

DIE STRAHLEN GOTTES

zeigen sich oft nicht im Großen und Spektakulären, sondern in Begegnungen und Erlebtem mitten in unserem Alltag

AKTIVITÄTEN & RÜCKBLICKE

Von Bischofsbesuch, Erstkommunion, Diakonenweihe bis Firmung – es ist immer was los, denn hier wird Kirche gelebt!

SEELSORGERAUM

Pfarrverbandsausflug nach Mönichkirchen in der Buckligen Welt, der Heimat von Pfarrer Dr. Richard Kager

SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

PFARRLESE



03. JAHRGANG, 02. FOLGE 2026

GISSHÜBL | KALTENLEUTGEBEN | PERCHTOLDSDORF

Die Strahlen Gottes



„Denn Gottes Licht ist nicht nur ein schönes Bild. Es ist eine Wirklichkeit, die uns stärkt und belebt. Wie die Sonne die Erde wärmt, so kann Gottes Nähe unser Inneres verwandeln. Sie bringt zum Vorschein, was in uns angelegt ist: Hoffnung, Vertrauen, Liebe.“

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn der Sommer kommt, verändert sich etwas in uns. Die Tage werden heller, die Abende länger, und manches in unserem Herzen wird weiter. Das Licht fällt anders auf die Welt – und manchmal auch auf unser Leben. Vielleicht kennt ihr solche Augenblicke: Am frühen Morgen, wenn die Sonne durchs Fenster scheint. Beim Spaziergang am Abend, wenn alles golden wird. Oder in einem stillen Moment, in dem man plötzlich spürt: Jetzt ist es gut. Solche Erfahrungen sind mehr als nur schöne Sommerstimmungen. Sie können kleine Berührungen Gottes sein.

Die Bibel sagt: „Gott ist Licht“ (1 Joh 1,5). Und dieses Licht begegnet uns oft nicht im Großen oder Spektakulären, sondern ganz unscheinbar: wenn jemand uns zuhört, wenn Versöhnung möglich wird oder wenn wir spüren: Ich bin nicht allein.

Ich entdecke diese „Strahlen Gottes“ immer wieder im Alltag. Nicht in außergewöhnlichen Ereignissen, sondern in kleinen Spuren: Ein freundliches Wort. Ein ehrliches Lächeln. Eine Begegnung, die nachklingt. Eine un-

erwartete Kraft mitten in einer schwierigen Situation. Man könnte all das leicht übersehen. Aber vielleicht liegt genau darin das Geheimnis Gottes: Er drängt sich nicht auf. Sein Licht ist da – sanft und behutsam.

Gerade der Sommer lädt uns ein, dafür wieder empfänglicher zu werden. Die Natur macht es uns vor: Alles richtet sich nach dem Licht aus. Pflanzen wachsen ihm entgegen, Blumen öffnen sich der Sonne. Vielleicht dürfen auch wir uns neu ausrichten – hin zu dem, was unserem Leben Tiefe und Sinn gibt.

Denn Gottes Licht ist nicht nur ein schönes Bild. Es ist eine Wirklichkeit, die stärkt und belebt. Wie die Sonne die Erde wärmt, so kann Gottes Nähe unser Inneres verwandeln. Sie bringt zum Vorschein, was in uns angelegt ist: Hoffnung, Vertrauen, Liebe.

Freilich kennt unser Leben auch Schattenseiten. Viele Menschen tragen Sorgen, Unsicherheit oder Trauer mit sich. Der Glaube verspricht uns nicht, dass alles immer leicht wird. Aber er erinnert uns daran: Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort. Gottes Licht beginnt oft ganz sanft zu

leuchten – und verändert vieles von innen her.

Vielleicht kann dieser Sommer auch eine geistliche Einladung sein: bewusst auf die Lichtmomente des Lebens zu achten. Sich am Abend zu fragen: Wo habe ich heute etwas von Gottes Nähe gespürt? Wer war heute ein Lichtstrahl für mich? Und wo konnte ich selbst Licht für andere sein?

Denn Jesus sagt nicht nur: „Ich bin das Licht der Welt.“ Er sagt auch: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Das geschieht oft in kleinen Gesten: in Worten, die Mut machen, in Geduld, in Aufmerksamkeit füreinander.

Ich wünsche euch einen Sommer voller Licht: Sonnenstrahlen auf der Haut, helle Augenblicke im Herzen und das Vertrauen, dass Gott euch näher ist, als ihr vielleicht ahnt. Manchmal genügt es schon, sich wie eine Pflanze einfach ins Licht zu stellen – und sich von Gott berühren zu lassen.

Euer Bischofsvikar und Pfarrer

Richard Koger

Gottes Strahlen zeigen sich oft nicht im Großen oder Spektakulären, sondern mitten im Alltag: in Begegnungen, Worten, Personen, Gesten oder besonderen Momenten. Gottes Strahlen schenken Hoffnung, Wärme und Zuversicht und lassen uns spüren, dass wir nicht allein sind. Drei Personen aus unseren Pfarren erzählen, wo und wie sie diese „Strahlen Gottes“ erlebt haben – bei sich selbst, in anderen Menschen oder in bewegenden Ereignissen ihres Lebens.

KALTENLEUTGEBEN Karoline Pich, zukünftige Hebamme, Weltenbummlerin

Die Strahlen Gottes begegnen mir jeden Tag mindestens einmal. Sie begegnen mir in meinen Mitstudentinnen, die mich in stressigen FH-Zeiten wieder aufheitern und motivieren. Sie begegnen mir in meinen Nichten und Neffen, wenn sie mich freudestrahlend umarmen und sich freuen, wenn wir bei Regenspaziergängen in Regenlacken hüpfen. Die Strahlen Gottes begegnen mir auch, wenn ich bei der Arbeit bin und mir jemand dankbar zulächelt. All das sind für mich Strahlen Gottes, für die ich mich jeden Tag bei Gott bedanke.

Ich glaube, dass man lernen kann, die Strahlen Gottes wahrzunehmen. Ich möchte auch nicht aufhören, daran zu arbeiten, sie in noch mehr Dingen in meinem alltäglichen Leben zu entdecken. Denn ich glaube, dass die Strahlen Gottes das Leben in ein wärmeres Licht tauchen. Sie haben mich bisher immer fröhlicher, freundlicher und glücklicher gemacht. Ich wünsche jedem und jeder, dass er/sie die Strahlen Gottes in seinem/ihrer eigenen Leben erkennen darf.



GIESSHÜBL Ulrich Lammer, Geschäftsführer, ist gebürtiger Steirer und seit sieben Jahren mit Herz und Seele Wahl-Gießhübler. Mit seiner Familie und den beiden Kindern hat er hier seine neue Heimat gefunden.



Als Kind war mir Gott ganz selbstverständlich nahe. Eine wunderbare Religionslehrerin erzählte von ihm als einem wohlwollenden Begleiter. Meine kindliche Logik sagte: Wenn alles so wunderbar geschaffen ist, muss dahinter ein Sinn stehen. Später, als junger Erwachsener, rückte Gott in den Hintergrund. Ausbildung, Beruf und ein akademisch-naturwissenschaftliches Weltbild ließen wenig Raum für Fragen nach seinen „Strahlen“. War nicht vielleicht alles nur Zufall? Heute, mit Mitte vierzig und beschenkt

mit Familie, spüre ich seine Nähe wieder deutlicher: in den kleinen Freuden des Alltags, im Wunder eigener Kinder, in der Schönheit der Natur. Am stärksten begegne ich Gott, wenn ich über die großen Fragen des Lebens nachdenke. Wissenschaft kann vieles erklären, vor allem wie die Natur funktioniert. Doch die Frage nach dem Warum bleibt offen. Leibniz fragte: „Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts?“ In dieser Frage leuchtet für mich Gott auf – als Ahnung, dass hinter allem ein Sinn steht.

PERCHTOLDSDORF Mirjam Österreicher ist Pharmazeutin, im Jugendteam und im PGR-Leitungsteam tätig.

Wenn ich überlege, wann mir in meinem Alltag das Strahlen Gottes begegnet, fallen mir als Erstes ganz unscheinbare Begegnungen mit anderen Menschen ein. Ein Lächeln, wenn wir einander die Tür aufhalten. Ein kurzes, zufälliges Gespräch an der Supermarktkassa, nach dem wir beide mit einem Lächeln weitergehen. Oft einfach: Einander auch in der Hektik des Alltags in die Augen zu schauen und das Gefühl zu geben „Ich sehe dich – wirklich!“.

Für mich persönlich ist auch die Musik immer wieder ein Ausdruck des göttlichen Strahlens. Musik ist für mich oft Gebet – sowohl, wenn ich selbst musiziere, als auch beim Hören von sakraler und profaner Musik. Und nicht zuletzt erlebe ich dabei auch oft ein ganz besonderes Gefühl von Gemeinschaft mit den Menschen um mich herum – da wird für mich Gottes Strahlen sichtbar.





TOD, TRAUER, ZERSTÖRTE TRÄUME UND LEBENSKRISEN – WEGE VOM DUNKEL INS LICHT.

WEGE AUS DER DUNKELHEIT

*Wie kann es gelingen, schwierige Lebensumstände zu meistern?
Möglichkeiten dazu gibt es genug, man muss sie nur finden.*

Tiefpunkte im Leben? Orientierungslosigkeit? Verzweiflung? Leere?

Irgendeinen Punkt davon kennt wohl jeder. Es gibt sie einfach, die schwierigen Zeiten: ein tragischer Verlust, eine schwere Krankheit, einschneidende Veränderung der Lebensumstände, manchmal ist auch kein Grund ersichtlich.

Was daraus folgt, ist Niedergeschlagenheit, eine traurige Grundstimmung, Lähmung und Resignation. Das alles führt nicht selten zu einem dauerhaften Rückzug und letztlich zu Isolation. Manche Menschen kommen gut durch solche Turbulenzen, bei anderen will und will sich die Lebensfreude nicht wieder einstellen.

Was tun, wenn man zu denen gehört, die in einer solchen Situation hängenbleiben?

Gefühle brauchen einen Ausdruck – ein Grundsatz für die psychische

Gesundheit und Stabilität eines Menschen – auch Resilienz genannt.

Soll ich also meine Wut, meine Traurigkeit, mein Gefühl der Ohnmacht und mein unterdrücktes Aufbegehren gegen so viel Ungerechtigkeit des Schicksals einfach hinausschreien? Wer möchte schon diese Grenze der gesellschaftlichen Normen überschreiten? Jeder Mensch hat aber Möglichkeiten, seine Gefühle auszudrücken. Damit bringt er sie in eine Form, mit der er besser umgehen kann, als wenn sie ihn unbemerkt unterwandern und er sich nicht erklären kann, was eigentlich los ist mit ihm.

Mancher kann sich sprachlich gut ausdrücken – im Gespräch mit wohlwollenden Menschen – oder auch schriftlich. Papier ist ja bekanntermaßen sehr geduldig. Es entlastet enorm, Dinge, die man sich niemals zu sagen trauen wür-

de, niederzuschreiben, und es tut niemandem weh. Man kann Briefe schreiben, muss sie aber nicht abschicken. Wichtig ist lediglich der Ausdruck, denn damit findet die Frage „Wohin mit meinen Gefühlen?“ eine Antwort. Das gesellschaftliche Tabu, dass man sich in derartigen Schwächezuständen doch nicht zeigen kann, spielt dabei keine Rolle.

Anderen gibt es viel, seinen Körper zu bewegen. Sport, Tanz, Wandern – das entlastet nicht nur, es ist damit auch der Weg offen, sich selbst, andere Menschen oder auch die Natur neu und anders zu entdecken. Etwas Überwindung ist dazu zwar notwendig, aber wenn man Ausschau hält, findet man sicher etwas, das den eigenen Vorstellungen entspricht. Überwindung braucht es auch, um in Kontakt zu anderen Menschen zu kommen. Wenn es jedoch

gelingt, seine eigenen Fähigkeiten und Talente anderen Menschen sichtbar zu machen und wenn möglich auch zur Verfügung zu stellen – vielleicht in Form eines Engagements – löst sich die Isolation und damit auch die Einsamkeit sehr rasch auf.

Künstlerische Talente zu nutzen kann besonders gut dazu beitragen, mit schwierigen Lebenssituationen besser umzugehen. Auch Kunst – in welcher Form immer – zu erleben und zu genießen, ist sehr oft der Weg, auf

dem eine gewisse Freude am Leben zurückkommt.

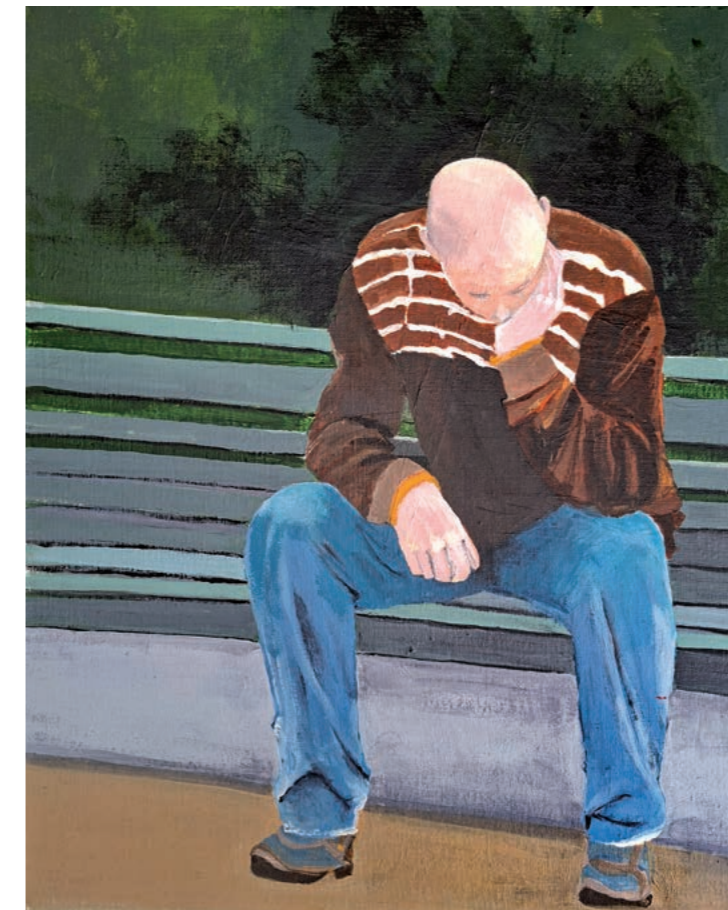
Auch der Glaube ist imstande, Halt und Zuversicht zu geben. Religiöse Menschen tun sich daher meist leichter im Bewältigen von Lebenskrisen.

Wer aus dem Tief trotz aller Versuche nicht herauskommt, dem bleibt noch immer der Weg zu einer professionellen Hilfestellung. Es gibt viele gut ausgebildete Therapeut*innen – auch in Institutionen, die kostenlose Beratung oder Begleitung anbieten. Eine Psycho-

therapie ist zwar mit Kosten verbunden, öffnet aber Möglichkeiten, sich mit sich selbst, seiner Geschichte und seinen Ressourcen ehrlich auseinanderzusetzen.

Fazit: Der Mensch ist sehr wohl ausgestattet, mit schwierigen und schwierigsten Lebensbedingungen zurechtzukommen, was sich an vielen Beispielen zeigt. Es lohnt sich, auf die Suche nach seinen Möglichkeiten zu gehen, diesem Fenster, das wieder Licht ins Leben hereinlässt.

Eva Meingassner



TrauerRaum Perchtoldsdorf

Herzliche Einladung zu einem Vortragsabend zum Thema „Trauer“.

Mi, 07. Oktober, 18:00 Uhr
Pfarrsaal der Evangelischen Kirche
Perchtoldsdorf

Es erwarten Sie Impulsreferate zur Bedeutung dieses Gefühls, mit dem viele Menschen schwer zurecht kommen. Experten sprechen zum Umgang damit und zeigen Möglichkeiten einer guten Verarbeitung auf.



„IHR SEID DAS LICHT DER WELT!“

Ein großer Satz. Fast zu groß. Denn Licht sein: Ist das nicht eigentlich Sache Jesu? Gerade darin liegt die überraschende Botschaft des Evangeliums: Christus behält sein Licht nicht für sich. Er teilt es mit uns.

Jeder, der halbwegs bibelfest ist, verbindet mit „Licht der Welt“ schnell eine Bibelstelle. Und doch kommt man bald ins Stutzen: Wer ist nun das Licht – Jesus oder wir? In der Bibel findet sich beides. Im Johannesevangelium „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12) und bei Matthäus „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,14).

Eigentlich eine Zumutung: Jesus, der

Sohn Gottes, schreibt uns dasselbe zu wie sich selbst. Doch genau darin zeigt sich seine Logik: Gott wird Mensch, damit er ist wie wir; und damit wir werden können wie er.

Sichtbar wird das schon bei der Taufe. Die Taufkerze entzündet sich an der Osterkerze: Jesu Licht wird weitergegeben. Gott legt etwas von seinem Licht in uns hinein, damit auch wir es weitertragen.

Diese Botschaft passt eigentlich zu jedem christlichen Fest. Gott schenkt uns immer Anteil an sich selbst: sein Wort, seinen Geist, seine Hoffnung, seine Liebe. Christsein bedeutet dann nicht, das Licht krampfhaft selbst erzeugen zu müssen. Es bedeutet, das empfangene Licht nicht zu verstecken und so die Strahlen Gottes in der Welt leuchten zu lassen.

Michael Semmelmeier



NEUES AUS DEM SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

DREI PFARREN, EIN GEIST: WIE UNSERE FIRMLINGE KIRCHE ENTDECKEN

Gemeinsam unterwegs, mal laut, mal nachdenklich, aber nie langweilig: Die Firmvorbereitung im Seelsorgeraum zeigt, wie vielfältig Kirche sein kann. In Kaltenleutgeben, Gießhübl und Perchtoldsdorf erleben Jugendliche Gemeinschaft, stellen Fragen und probieren Neues aus.

Wer glaubt, Firmvorbereitung bestehe nur aus etwas Theorie und einem freundlichen Händedruck vom Firmspender, liegt falsch. Bei uns wird diskutiert, gelacht, gesungen, gewandert, gesammelt und gebetet – und manchmal geht es dabei auch ordentlich rund. Am Gießhübl begleitet vor allem Pfarrvikar Karol die Jugendlichen durch die Vorbereitungszeit. Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft. Die Firmlinge lernen einander kennen und entdecken die vielen Gesichter von Kirche. Sie interviewen engagierte Gläubige, analysieren Gottesdienste und überlegen, was sie anders gestalten würden und setzen manches gleich um. Dazu kommen Ausflüge nach Heiligenkreuz, in den Stephansdom und in die Kinderpsychiatrie. Ein Höhepunkt war die Reise nach Krakau mit dem Besuch der KZ-Ge-

denkstätte Auschwitz (Bericht Seite 10). Die meisten Firmlinge gibt es naturgemäß in Perchtoldsdorf. Dort gestaltete ein 13-köpfiges Team rund um Kaplan Michael und Diakon Constantin sieben Firmstunden und viele weitere Aktionen. Von der Nacht der 1000 Lichter über einen Besuch bei der Gemeinschaft Cenacolo bis zum Sammeln von 80 Bananenschachteln voller Lebensmittel war alles dabei. Glaube soll nicht nur besprochen, sondern erlebt werden. Dazu gehörten gemeinsames Beten und Singen; sogar sechs Firmlinge machten in der Firmband mit.

In Kaltenleutgeben, wo die Firmvorbereitung alle zwei Jahre stattfindet, begleitet Severin die Firmlinge. Seit November treffen sich die Jugendlichen jeden Samstag, um gemeinsam in den Glauben einzutauchen, zu beten und

Fragen zu stellen. Ein besonderer Tag führte sie nach Heiligenkreuz: Dort erlebten sie die lateinischen Gebete der Mönche, durften beichten, erkundeten das Stift und konnten einem Mönch all ihre Fragen stellen.

Zu den mehr als 120 Jugendlichen kommen auch einige Erwachsenenfirmlinge. Ihre Vorbereitung richtet sich stärker nach den persönlichen Bedürfnissen und findet entweder im Einzelgespräch oder etwa im Rahmen des Alphakurses statt. Insgesamt empfangen acht Erwachsene bei den Pfarrfirmungen, aber auch schon davor das Sakrament der Firmung.

So unterschiedlich die Wege auch sind: Am Ende geht es überall um dasselbe: den Glauben gemeinsam zu erleben, sich vom Heiligen Geist stärken zu lassen und das in die Welt zu tragen.

Michael Semmelmeier



Hl. Messe am Raxkircherl
Sa, 22.08.2026, 12:00 Uhr
Zelebrant: Kaplan Michael Semmelmeier

Anreise zum Preiner Gscheid und Aufstieg zum Kircherl selbstständig (ca. 3 Stunden) bzw. in Gruppen. MESSE NUR BEI SCHÖNWETTER!



PFARRLESE 02/2026



DER NEUE ERZBISCHOF BESUCHTE PERCHTOLDSDORF

Josef Grünwidl besuchte „seine Pfarre“. Die Bischofsprimiz und das Burggespräch waren zwei Großereignisse in Perchtoldsdorf. Viele Menschen konnten ihn so hautnah erleben. Im Folgenden ein kurzer Einblick in diese zwei Veranstaltungen.

Als am 17. Oktober 2025 der Heilige Vater Josef Grünwidl zum neuen Erzbischof von Wien ernannte, war der Jubel in Perchtoldsdorf groß. Da die Plätze bei seiner Bischofsweihe am 24. Jänner 2026 sehr begrenzt waren, war der Andrang umso größer, als Josef am 20. März seine erste offizielle heilige Messe in Perchtoldsdorf feierte – seine Bischofsprimiz in dieser Pfarre. Es wurde die Feier extra in den Festsaal der Burg übertragen, um möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu geben, an dieser Feier teilzunehmen und gleichzeitig kein Sicherheitsrisiko durch eine überfüllte Kirche einzugehen. In der Predigt kündigte Josef nicht nur an, dass sich die Struktur der Kirche in

Wien in den nächsten Jahren stark verändern werde, sondern er rief auch zu einem neuen Selbstbewusstsein als Christen auf, weil „das Evangelium von der Liebe Gottes das Beste ist und bleibt, was uns Menschen passieren kann“. Und unser Auftrag als Kirche ist es, dieses Evangelium zu den Menschen zu bringen. Nach der Heiligen Messe, die ein extra zusammengesetzter Chor aus allen Chören Perchtoldsdorf musikalisch gestaltete, gab es noch eine Agape in der Burg Perchtoldsdorf, wo sich Josef viel Zeit nahm, um mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Am 22. April war Josef Grünwidl dann wieder in der Burg. Denn an diesem Tag war er Gast beim Burggespräch, das vom

Hochbergkreis organisiert wurde. Zuerst trug Josef einen kurzen Abriss über seine Biographie und besonders seine Verbindung mit Perchtoldsdorf vor, danach stellte die Moderatorin Barbara Krenn, ORF-Verantwortliche für Religion und Ethik, verschiedene Fragen zu ihm als Person, aber auch zu seinen Ansichten. So gab Josef Einblick in seine Gedanken zu den Themen Mitbestimmung von Laien, Einheit und Vielfalt, aber auch zu der Frage nach der Aufgabe der katholischen Kirche der Zukunft. Zum Schluss gab es für das Publikum die Möglichkeit Fragen zu stellen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Lehrern und Schülern der Musikschule Perchtoldsdorf. *Constantin Mucha*

Fotos: © Erdförese Wien/Schönlaub, Jonas Prominzer, Gernot Trimmel, Michael Semmelmeier





EIN LANGERSEHNTER TAG

Constantin Mucha ist am 18. April 2026 von Weihbischof Stephan Turnovszky in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf zum Diakon geweiht worden. Wie ist es ihm dabei ergangen?

Die Vorfreude und auch die Nervosität stiegen in den Tagen vor der Weihe merklich an. Am 18. April war es dann soweit: Ich wurde zum Diakon geweiht. Ein großer Schritt auf meinem Lebensweg und ein endgültiger. Lange habe ich auf diesen Tag gewartet. Der Weg hierhin war kein leichter. Aber die Diakonweihe ist ein bedeutendes Zwischenziel (auf dem Weg Priester zu werden). Irgendwie unwirklich! Beim Einzug in die Kirche freute ich mich unheimlich über die vielen, vielen Menschen, die aus nah und fern gekommen waren, um mit mir zu feiern und für mich zu beten. Während der Li-

turgie durfte ich erleben, wie mich der Gesang der Menschen mitträgt. Dabei half sicher auch die schwungvolle und mitreißende Musik. Die Feier war von starken Zeichen geprägt. Mit meinem „Hier bin ich“ stellte ich mich Gott und der Kirche zur Verfügung. Bei den Bereitschaftsfragen versprach ich beispielsweise, mit und für die Menschen zu beten, ehelos zu leben und dem Bischof gehorsam zu sein. Während der Allerheiligenlitanei legte ich mich flach auf den Boden, um meine vollständige Hingabe an Gott zu unterstreichen. Im Mittelpunkt standen Handaufle-

gung und Weihegebet. Dieser Moment war für mich unbeschreiblich. Dadurch gehöre ich jetzt ganz Gott und werde auf neue Art und Weise zu seinem Werkzeug. Bei der Ankleidung mit dem Diakongewand wurde das Lied „Lass mich eine Fackel sein“ gesungen. Es bringt für mich gut zum Ausdruck, wie ich meinen Dienst leben möchte. Ein Mensch der wirklich brennt für Gott und so vielen andern den Weg zu IHM weist. Gefreut habe ich mich auch über das Geschenk der Ministranten: einen riesigen Weihrauchkessel. Nach der Heiligen Messe fand im Pfarrhofgarten eine große Agape statt. Für die vielen Glückwünsche, Geschenke und die große Unterstützung danke ich von Herzen – besonders allen, die mich in den vergangenen eineinhalb Jahren begleitet und im Gebet getragen haben. Der Weg geht weiter: So Gott will, werde ich im Juni nächsten Jahres im Stephansdom zum Priester geweiht. Begleitet mich bitte weiter im Gebet!

Constantin Mucha



NEUE WEBSITE FÜR DIE PFARRE!

Haben Sie schon unsere neue Website besucht?

Wann ist der nächste Gottesdienst in Kaltenleutgeben? Gibt es heute ein Pfarrcafé? Wann hat das Pfarrbüro geöffnet?

Wer Antworten auf diese oder ähnliche Fragen sucht, findet sie auf der Website der Pfarre. Durch ein »Upgrade« im Rahmen des neuen Webauftritts der Erzdiözese Wien können wir Ihnen diese und weitere Informationen nun in optisch ansprechenderer und benutzerfreundlicher Form anbieten als bisher.

Die Gottesdienste und weitere Termine der nächsten Tage finden Sie gleich auf

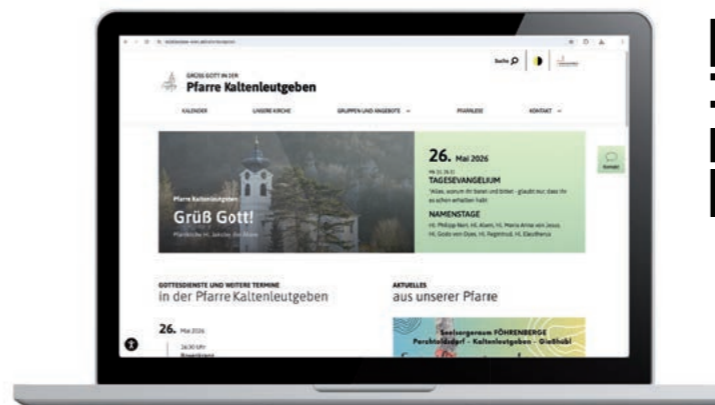
der Startseite, ebenso »Aktuelles« mit Einladungen zu kommenden Ereignissen oder kurze Rückblicke auf vergangene.

Beachten Sie auch den Kopf der Seite: Das Tagesevangelium und die Lebensbeschreibung der Tagesheiligen sind hier nur einen Klick entfernt. Ein Grund mehr, unsere Website jeden Tag zu besuchen!

Sie haben auch die Möglichkeit, die letzten Ausgaben der »Pfarrlese« anzusehen und herunterzuladen.

Selbstverständlich bietet die neue Website ein adaptives Design für Desktop und Smartphone. Auch ein dunkler Modus ist verfügbar. Wilfried Büchler

Klicken Sie rein: www.erzdioezese-wien.at/kaltenleutgeben



ERSTKOMMUNION

»Warum seid ihr hier? Warum habt ihr so eine lange Vorbereitungszeit auf euch genommen?«, fragte Pfarrvikar Mariusz bei der Erstkommunionfeier am 17. Mai 2026 die Kinder in seiner Predigt. Ein schönes Fest könne man schließlich auch zu einem anderen Anlass feiern, ohne eine so lange Vorbereitung. »Die Erstkommunion ist eben etwas ganz Besonderes: In der Kommunion empfangen wir Jesus, der für uns Mensch geworden ist, gelitten hat, für uns gestorben und von den Toten auferstanden ist.«

Dann betonte er immer wieder: »Ihr seid nicht allein!« Ausgehend von der Erfahrung der Kinder, dass gemeinsam vieles leichter fällt, ermutigte er sie, gemeinsam mit Jesus durchs Leben zu gehen und auf ihn zu vertrauen. Dann werden sie nie allein sein.

Endlich war es so weit: Acht Kinder durften zum ersten Mal Jesus in der Hl. Kommunion empfangen. Wer wohl aufgeregter war, die Kinder oder die Eltern? Jedenfalls war die Freude den Kindern anzusehen. Möge diese Freude durch jeden weiteren Kommunionempfang noch mehr in ihren Herzen wachsen!

Wilfried Büchler

INFORMATIONEN

Patrozinium Hl. Jakobus

So 26.07.2026

10:00 Uhr Hl. Messe

Anschließend Frühschoppen mit Blasmusik und Grillhendl

Seniorentreff

Mi 16.09., 21.10., 14:30 Uhr

im Pfarrsaal

Pfarrcafé

So 13.09., 18.10., 14:30 Uhr

im Pfarrsaal

Glaubensgespräche

Do 16.07., 20.08. 17:00 Uhr

Do 17.09., 15.10. 15:00 Uhr
jeweils im Pfarrsaal



12. Fußwallfahrt der Pfarre Kaltenleutgeben zur Gnadenmutter in Mariazell

Samstag, 29. August bis
Dienstag, 1. September 2026

Gepäcktransport durch
Begleitfahrzeug

Nähere Information und Anmeldung
bei Christa und Josef Dienst oder
josef.dienst@katholischekirche.at

Fotos: Erzdiözese Wien/Schönhaub, Christian Ulkowitz, Josef Dienst, Fotomontagen: DONA Grafik Design



NEUES AUS DER PFARRE GIESSHÜBL

GEMEINSAM GESCHICHTE BEGREIFEN

Firmausflug nach Auschwitz und Krakau

Unsere Reise begann im Liegewagen im Zug von Wien nach Krakau. Die Nacht im Zug war zwar nicht bequem, aber machte den Start irgendwie besonders. Gleich nach der Ankunft ging es direkt mit dem Bus weiter nach Auschwitz. Ehrlich gesagt habe ich schon vor der Fahrt dorthin viel darüber nachgedacht. Und spätestens bei der Ankunft dort wurde uns allen klar: Das wird kein normaler Ausflug. Im Arbeitslager Auschwitz sahen wir viele Dinge, die mich wirklich betroffen gemacht haben – Koffer, Kleidung, Geschirr und persönliche Gegenstände der damaligen Häftlinge. In manchen Räumen durfte man aus Respekt keine Fotos machen. Besonders erschütternd war der Raum mit den

menschlichen Haaren der Inhaftierten. Für mich persönlich waren die Gaskammer und das Krematorium die bedrückendsten Orte der gesamten Führung. Diese Bilder und Gefühle werde ich wahrscheinlich nie mehr vergessen. Das Vernichtungslager Birkenau wirkte noch größer, leerer und bedrückender. Vor allem die endlosen Bahngleise waren unheimlich für mich. Besonders bewegend war der originale Eisenbahnwaggon, mit dem so viele Menschen damals deportiert wurden. Wenn man hier ist, auf die Gleise blickt und dann die Gedenktafeln in verschiedenen Sprachen durchliest, bekommt man wirklich Gänsehaut. Gleichzeitig bestand die Reise aber

nicht nur aus traurigen Momenten, sondern wir haben auch viele schöne gemeinsame Erinnerungen in Polen gesammelt. An den restlichen Tagen haben wir Krakau bei einer Stadtführung erkundet, sind gemeinsam durch die Stadt gebummelt, haben polnisches Essen probiert und hatten einfach eine richtig schöne Zeit miteinander. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und werde dieses Wochenende mit unserer Firmgruppe noch lange in Erinnerung behalten. Ein großes Dankeschön auch an unsere Begleitpersonen – besonders an Benedikt und Karol – für die tolle Organisation und Begleitung während der ganzen Reise. *Luise Brunner*

Fotos: Gerhard Riedel, Karol Giedrojc, Luise Brunner, Wikipedia/Stelan Bauer, http://www.ferris.at, Privat

Tierklinik am Sonnberg
www.tierklinik-sonnberg.at

Dr. Petra Fischer • Dr. Josef Fischer
2380 Perchtoldsdorf • Hochstraße 93 • Tel 865 77 61
Notdienst 0699/ 108 55 771

Kunden - P

IHR PARTNER RUND UM'S AUTO **HEISS** Autohaus

AUTOHAUS HEISS GMBH
BRUNNERFELDSTRASSE 69
2380 PERCHTOLDSORF
TEL.: 01/869 25 98
AUTOHAUS.HEISS.CC

NEU- UND GEBRAUCHTVAGEN | KAROSSERIE | REIFENDEPOT
MECHANIK & ELEKTRIK | LEIHFAHRZEUGE | ANMELDESTELLE

NEUES AUS DEM PFARRGEMEINDERAT



Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an unserem Kirchturm ergab die Endabrechnung Gesamtkosten in Höhe von rund € 340.000,-. Das ist deutlich mehr als zunächst angenommen. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen tiefgreifendere Sanierungsnotwendigkeiten im Mauerwerk des Turmes sowie zusätzlich notwendige Arbeiten an der Ostseite und an der Kirchenfassade über dem Eingang. Knapp 60 % dieser Kosten müssen von der Pfarre aus Eigenmitteln, aus Spenden und sonstigen Einnahmen bedeckt werden. Darüber hinaus ist auch die Auf-



nahme eines Darlehens bei der Erzdiözese Wien notwendig, das wir in den Folgejahren in Raten zurückzahlen müssen. Ein besonderer Dank gilt unserem Kirchenchor und dem Blechbläserensemble „Das Brass“ für die Benefizkonzerte am 27. Februar, und am 23. Mai, bei denen insgesamt über 5000,- € eingenommen, ersungen und erspielt wurden!

Herzlichen Dank an alle, die uns bereits mit Spenden unterstützt haben! Es besteht weiterhin die Möglichkeit steuerbegünstigt zu spenden:
Bundesdenkmalamt 1010 Wien
IBAN AT07 0100 0000 0503 1050
Verwendungszweck: A539, Vorname, Nachname, Geburtsdatum

Auch diese Spenden kommen direkt der Pfarre zugute, wir bitten um Ihre großzügige Unterstützung!
Gerhard Riedel



Gießhübl gestern: von Anton Wasinger

1893 Unter Pfarrer Carl Sládeček wurde ein Kirchenbaufond zum Bau einer neuen Kirche bewilligt. Die Kirche sollte im frühgotischen Stil mit einem Turm errichtet werden und ca. 600 Personen Platz bieten. Die Baukosten wurden mit 60.000 Gulden veranschlagt. Der Plan wurde vom Hofarchitekten Ritter von Neumann erstellt. Am 17. Jänner 1893 wurde durch Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein ein Initialfond zum Bau der neuen Kirche in Höhe von 30.000 Gulden zugesichert (Zl. 654 dtto. 23.1.1893). 1898 wurden die Pläne zugunsten eines einfacheren und kleineren Bauvorhabens geändert, welches schließlich zur Ausführung gelangte. Pfarrer Carl Sládeček selbst brachte durch Spendenaufrufe ca. 15.000 Gulden auf.

Blatt Nr. 16
Baukostenpende 10 Kr.

für den Bau der neuen Pfarrkirche zu Gießhübl, Post Maria-Engersdorf, Niederösterreich.
Carl Sládeček, Pfarrer.



FREIWILLIGE FEUERWEHR GIESSHÜBL

FEIERLICHE FAHRZEUGWEIHE

Am 1. Mai wurde im Anschluss an die Florianimesse das neue Feuerwehr-Fahrzeug von Pfarrer Richard Kager feierlich gesegnet. Dabei wird der Segen Gottes für die Feuerwehrleute und das neue Fahrzeug erbeten, um sie vor Schaden zu bewahren. Die Patenschaft übernahm Frau Dagmar Höchstmann-Prior.

INFORMATIONEN

Seniorenjause im Pfarrzentrum
15.09. um 15:00 Uhr

Ökumen. Bibelgespräch
Mi 07.10., 18:00 Uhr
in Hochleiten Krypta

Busreise der Pfarre Gießhübl KULTUR, KULINARIK & SPIRITUALITÄT
BUDWEIS-PILSEN-PRAG-BRESLAU-KRAKAU
14.-19.09.2026

Geistliche Begleitung:
Pfarrvikar Dr. Karol Giedrojc
Anmeldung und detailliertes Programm mit Preisen erhalten Sie im Pfarrbüro Gießhübl.

Seniorenmesse
Di 06.10. um 15:00 Uhr
Seniorenmesse mit Krankensalbung



Die haben ja einen Vogel bei der Erstkommunion!



Mit Stoff-Elster Ella auf Schatzsuche nach Glauben, Freundschaft und Jesus: 63 Kinder bereiteten sich in den vergangenen Monaten auf ihre Erstkommunion vor. Dabei wurde nicht nur gebetet, gesungen und gefeiert, die Kinder entdeckten auch, dass die wertvollsten Schätze des Lebens nicht glitzern müssen. Besonders die freche Stoff-Elster Ella sorgte bei den Gruppenstunden und Gottesdiensten immer wieder für Begeisterung und viele berührende Momente. Aufgeteilt auf Pfarr- und Marienkirche, machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Tischeltern unter dem Motto „Der Schatz im Acker“ auf die

Suche nach den wirklichen Schätzen des Lebens: Glaube, Familie, Freundschaft, Vergebung und Jesus selbst. Dabei wurde viel erlebt: Die Kinder lernten Gott besser kennen, erkundeten das Kirchengebäude, beschäftigten sich mit Taufe, Gebet, Bibel und Eucharistie und feierten gemeinsam das Fest der Versöhnung. Besonders beliebt war Ella, die fast jede Woche auftauchte und die Kinder auf ihrem Weg begleitete. Bei den Messen war sie in Dialogpredigten mit den Priestern zu erleben, sehr zur Freude der Kinder und oft noch mehr der Erwachsenen. Berni Fraunschiel, Lilli Bardenhofer und die drei Bewohner des Pfarrhofs wurden bei der Vorbereitung von vielen engagierten Tischeltern unterstützt.

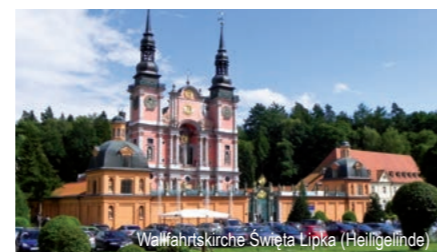
ÜBER WUNDER DARF MAN SICH WUNDERN

Ausstellung des Hl. Carlo Acutis in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf
07.09. – 27.09.2026

Carlo Acutis wurde am 07. September 2025 von Papst Leo XIV. heiliggesprochen. Bei seinem Tod im Jahr 2006 war er erst 15 Jahre alt. Bekannt wurde er als „Internet-apostel“ bzw. „Influencer Gottes“: Schon in jungen Jahren erstellte er eine Website, auf der er eucharistische Wunder aus aller Welt dokumentierte. Seit seiner Erstkommunion besuchte er täglich die Hl. Messe und beichtete regelmäßig. Er liebte die Eucharistie sehr und bezeichnete sie als „seine Autobahn in den Himmel“. Heute gibt es dazu auch eine deutschsprachige Ausstellung, die als Wanderausstellung durch Österreich zieht. Im September 2026 macht diese Ausstellung Station in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf. Herzliche Einladung an alle, die auf Schautafeln dargestellten Wunder aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Polen und vielen anderen Ländern anzusehen – und sich zu wundern. *Franziska Wanzenböck*

Die Erstkommunionfeiern fanden am Muttertag und zu Christi Himmelfahrt statt. Die Kinder waren sehr aufgeregt und viele meinten beim Nachtreffen, dass sie gespürt hätten, wie Jesus in der Kommunion zu ihnen gekommen ist. So wurde deutlich: Die Erstkommunion war nicht nur ein schönes Fest, sondern der Beginn eines weiteren Weges mit Jesus – dem größten Schatz überhaupt.

Lilli Bardenhofer & Michael Semmelmeier



uns im Geburtshaus von Frederic Chopin mit dessen Musik auf diese Reise ein, die vielfältige Eindrücke hinterlassen wird. In der Pfarrkanzlei liegen die Programme und die Anmeldeformulare auf.

Clemens Steindl

KIRCHEN-KULTUR-KULINARIK EINLADUNG ZUR PFARR.KULTUR.FAHRT 24.09.–2.10.2026

Unsere herbstliche Pfarr.Kultur.Fahrt führt uns vom 24. September bis 2. Oktober 2026 in den geschichtsmächtigen, kulturell vielfältigen und kulinarisch interessanten Norden Polens. Von der Hauptstadt Warschau, die zu den spannendsten Städten im östlichen Europa zählt, bis Danzig, der „Königin des Baltikums“, erleben wir beeindruckend schöne historische Altstädte und wandeln auf den Spuren des Deutschen Ordens,

an den imposante Kirchenburgen erinnern. Einzigartige Landschaften wie die Mazuren und einladende Küsten- bzw. Strandlandschaften runden das Programm ab: Ein weltweit einzigartiges Technik-Denkmal erwartet uns beim Oberländischen Kanal. Einen besonderen Höhepunkt wird das Orgelkonzert in Oliwa darstellen. In Sorkwity lernen wir ein wunderbares, kirchliches Kleinod kennen! Gleich zu Beginn stimmen wir



GEMEINSAM EIN ZIEL

58. FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Die 58. Fußwallfahrt von Perchtoldsdorf nach Mariazell stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Naturerlebnis, und innerer Einkehr. 114 Pilger machten sich heuer mit dem Thema Labyrinth auf den Weg, darunter 30 „Neue“, die erstmals das Abenteuer Wallfahrt wagten. Bei traumhaftem Frühlingswetter führte der Weg durch den aufblühenden Wienerwald bis hin nach Mariazell. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das gemeinsame Unterwegssein zu einem besonderen Erlebnis. Andachten, Messen und stille Wegabschnitte boten immer wieder Gelegenheit zur Besinnung und stärkten die Gemeinschaft der Wallfahrer. Besonders eindrucksvoll war die morgendliche Durchquerung der Steinwandklamm. Schön, aber fordernd prä-

sentierte sich dann der Anstieg auf den Unterberg, doch gegenseitige Motivation, gemeinsames Singen und das Bewusstsein, Teil einer seit 58 Jahren gelebten Tradition zu sein, trugen die Pilger Schritt für Schritt weiter. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: Beim Kirtag in Rohr im Gebirge sorgten die Musik der Wienerfelder und lustige Beiträge bei Kuchen, Kaffee und Freibier für ausgelassene Stimmung. Die zwei alten Wallfahrer brachten wieder viele zum Lachen und zeigten, wie sehr Humor und Gemeinschaft diese Tage prägten. Mit jedem Kilometer wurde spürbar, wie sehr diese Wallfahrt verbindet. Besonders spürbar war dies beim Jubelempfang auf dem Gscheid, wo jeder die letzten Meter hinaufgejubelt wurde. Die letzte Etappe führte durch die Natur-

schönheit der Walster zum Hubertussee und bis zum feierlichen Einzug nach Mariazell. Marienlieder begleiteten die Pilger auf den letzten Metern zur Basilika, wo gemeinsam Dank ausgesprochen wurde – für die unfallfreie Wallfahrt, für Begegnungen, Freundschaften und die Kraft, die jeder Einzelne erfahren durfte. Die Wallfahrt war viel mehr als ein gemeinsamer Weg: Sie wurde zu einer Reise der Herzen, getragen von Glauben, Dankbarkeit und echter Gemeinschaft.

Manuela Dona

Mehr Bilder und ein Bericht unter:
www.wallfahrt-perchtoldsdorf.at



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

HELFENDE HÄNDE – GEMEINSAM FÜR UNSERE PFARRGEMEINDE

Unsere Pfarrgemeinde lebt von Menschen, die sich mit Herz und Zeit einbringen. Im Herbst hat sich der Pfarrgemeinderat mit dem Thema „Nachwuchs“ fürs Ehrenamt beschäftigt und die Aktion „Helfende Hände“ ins Leben gerufen. Ehrenamt bedeutet nicht nur Arbeit, sondern Gemeinschaft, Freude und das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und somit auch Gottes Strahlen sichtbar zu machen. Zwischenzeitlich haben sich dankenswerterweise etwa 30 Personen gemeldet, die bereit sind, bei diversen Aktivitäten zu helfen. Auch die Idee einer Volkstanzgruppe wurde geboren. Einige Helfer sind schon fleißig im Einsatz. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und heißen alle herzlich willkommen! Es ist geplant, die Aktion „Helfende Hände“ noch bis Schulschluss weiterzuführen. Ob beim Blu-

menschmuck der Kirche, in der Kinder- und Jugendarbeit, bei Veranstaltungen, der Pfarrcaritas, dem Ökumenekreis und vielem mehr – jede helfende Hand macht einen Unterschied. Insbesondere suchen wir nach wie vor Unterstützung für die Pfarrcafés, vor allem unter der Woche. Da wir die Messzeiten ändern mussten, wird ab dem Sommer immer donnerstags nach der Hl. Messe zum Pfarrcafé eingeladen. Auch sollte das Plauderbankerl in der schönen Jahreszeit wöchentlich 2 Stunden besetzt sein. Vielleicht haben auch Sie Lust, sich einzubringen? Ob regelmäßig oder gelegentlich, jede Hilfe ist willkommen. Infoblätter liegen in den Kirchen auf. Auch das Pfarrbüro gibt gerne Auskunft – wir freuen uns auf Sie!

Brigitta Ayasch



Wir trauern um Gertraude Steindl

In der Pfarrlese 01/26 wurde ein Artikel zum 80. Geburtstag von Frau Gertraude Steindl abgedruckt. Leider ist Frau Steindl bereits vor der Veröffentlichung, nach langer schwerer Krankheit, verstorben. Unser herzliches Beileid gilt der Familie und Freunden! Möge sie in Frieden ruhen.

Fotos: Wikipedia / Alfista33, Marek3, 141592, Monika Posch, Thomas Huber, Raimund Nics, Jonas Prominzer, Regina Fux, Matthias Neugschwandner, Roland Trabe



AKTUELLE TERMINE KIRCHENMUSIK

Folgende Konzerte/Messen werden in unseren Kirchen zu hören sein:

KIRCHENCHOR ST. AUGUSTIN

So, 06.09., 10:00 Uhr (Pfarrkirche)
Augustinikirtag Festmesse
Missa in C-Dur (KV 220) „Spatzenmesse“
W.A. Mozart und Motetten

So, 27.09., 17:00 (Pfarrkirche)
Orgelkonzert mit den niederösterreichischen
prima-la-musica-Bundespreisträger:innen

ORGELFEST:

Fr, 28.08., 19:30 Uhr (Spitalskirche)
„Fiesta!“ – Jazz meets Klassik
Orgel: Johannes Wenk
Werke von Farrington, Bach und Sechter

Do, 03.09., 15:00 + 16:30 Uhr (Pfarrkirche)
„Karneval der Tiere“ (C. Saint-Saëns) –
Kinderorgelkonzert
Orgel: Elena Guttman und Johannes Wenk
Sprecher: Stefan Kronowetter
Bitte um Voranmeldung unter proorgano@gmx.at

Fr, 11.09., 19:30 Uhr (Pfarrkirche)
„Bach and friends – Toccata and more“
Orgel: Elena Guttman, Anthony Jenner, Jörg
Nossek, Johannes Wenk und Stefan Zapotocky
Werke von Bach, Buxtehude, Schmidt, Glasunow,
Saint-Saëns u. a.

So, 04.10., 18:00 Uhr
(Evangelische Christ-Königs-Kirche)
„Exultate Deo“ – 45 Jahre Hradetzky-Orgel
Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf
Ein Streicherensemble
Orgel: Elena Guttman, Jörg Nossek und Anthony
Jenner, Leitung: Johannes Wenk
Werke von Schütz, Johann Sebastian und Johann
Christian Bach, M. Haydn, Mozart, Rutter u.a.

Bei allen Konzerten: Eintritt frei, Spenden erbeten
Veranstalter: Orgelverein PRO ORGANO Perchtoldsdorf

VIVACE CHOR

So, 11.10.2026, 09:30 Uhr (Marienkirche)
Franziskus-Familienmesse, Schöpfungssonntag

NEUE PASTORALASSISTENTIN MARINA GRAF



„Man ist gerne in ihrer Nähe.
Es ist lustig, lebendig,
menschlich und tut gut.“

„Marina ist einzigartig, man
muss sie erlebt haben!“

„Sie geht mit aller Kraft und
Energie voraus!“

„Marina ist eine für alles
offene, nicht
schubladisierende Frau.“

Liebe Pfarrgemeinde!

Zum Eingang habe ich Ihnen Zitate meiner Freund:innen wiedergegeben. Ob diese stimmig sind, davon dürfen Sie sich gerne selbst überzeugen. Mein Name ist Marina Graf, ich bin als eines von vier Kindern meiner Eltern Nora und Michael in Wien aufgewachsen. Meine Mutter war als Pfarrsekretärin tätig. Dadurch war ich viel in der Pfarre. Ich sang im Kinderchor mit, nach meiner Erstkommunion war ich Ministrantin, ein Mitglied der Jung-schar und habe auch sonst viele pfarrliche Aktivitäten gemacht.

Nach meiner Matura machte ich berufs begleitend die Ausbildung zur Elementarpädagogin. Seit 2025 gehe ich der Ausbildung zur Pastoralassistentin nach und darf nach meinem ersten Praxisjahr im Pfarrverband „Zum An-ningerblick“ nun hier in der Pfarre Perchtoldsdorf mein Praktikum fortsetzen.

Auf meinem Lebensweg begleiten mich meine zwei tollen Töchter – 10 und 8 Jahre alt – und mein Hund Wilhelm.

Marina Graf

„NOSTALGIEFAHRT“ NACH MÖNICHKIRCHEN Pfarrverbandsausflug, Samstag, 03. Oktober 2026

Der heurige Ausflug führt nach Mönichkirchen in die Bucklige Welt, die Heimat von Pfarrer Dr. Richard Kager. Bekannt ist der Ort für seine Wander- und Wintersportmöglichkeiten. In den 1920er-Jahren gab es dort eine beliebte Sommerfrische mit entsprechender Infrastruktur. Mönichkirchen ist untrennbar mit dem Schriftsteller Anton Wildgans verbunden und in diese Zeit wollen wir uns zurückversetzen. Wir werden die Orte und Personen auf einem literarischen Spaziergang unter fachkundiger Führung von Prof. Anton Eder erwandern.

In Mönichkirchen beheimatet ist auch der Allroundkünstler Christoph Seiser, den wir in seinem Atelier besuchen. Für eher Technikaffine gibt es ein Alternativprogramm im Automobilmuseum in Aspang. Es beherbergt 120 Autos von ca. 1880-1980. Gemeinsam geht es dann zum Mittagessen auf die Mönichkirchner Schwaig. Nach dem



Schnuppern von Bergluft wird uns Pfarrer Mag. Dietmar Orglmeister (war bei uns Diakon) über die Geschichte von Ort und Kirche informieren, bevor wir um 16:00 Uhr in der Wallfahrtskirche »Maria Namen« eine Hl. Messe feiern.

Anmeldung und Programm in den Pfarrbüros mit Angabe, ob man den literarisch-künstlerischen Teil oder den technischen Teil wählt.

Abfahrt Gießhübl und Kaltenleutgeben jeweils 08:00 Uhr
Abfahrt Perchtoldsdorf Marktplatz 08:30 Uhr Rosa Mohrenberger



40. WALLFAHRT FÜR JUNGE/JUNGGEBLIEBENE 03.-06. September 2026

Die 40. Jubiläumswallfahrt ist das heuer. Thema ist somit auch 40, kommt ja auch sehr oft in der Bibel vor: Beginnend mit dem Auszug aus Ägypten, dem langen Marsch bis zu den Tagen Jesu in der Wüste und seiner Auferstehung. Und warum Wallfahrt? Weil die ein Hit ist und echt cool! Wallfahrt ist anders: Leben, Lachen, Gemeinschaft, Diskussion, Stille, Meditation, seinen Körper spüren! Wir müssen nichts abbüßen, nein! Gott ist immer an unserer Seite, er ist da, nimmt uns in seine Arme, trocknet unsere Tränen, ER ist der barmherzige Vater mit ausgebreiteten Armen!

Anmeldung: im Pfarrbüro oder per Mail direkt bei Alfred Greimel: a.greimel@kabsi.at mit Einzahlung von EUR 215,-.

IBAN: AT42 3200 0000 0514 3334

Anmeldeschluss: 05. Juli 2026

Achtung: Aufgrund der zu erwartenden höheren Anzahl an Teilnehmern solltet Ihr speziell in der dritten Nacht kein Bett im Zimmer sondern eher im Lager erwarten.



Emblem von Heinz Linhart



VOLKSTANZJUGEND PERCHTOLDSORF SPIELT – SINGT – TANZT

„Lernt tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel
dereinst nichts mit euch anzufangen!“
(Aurelius Augustinus)

MODERNES VOLKSTANZEN

Schnuppern & Üben, für Kinder und Jugendliche
Ab Herbst jeden Donnerstag Nachmittag im Pfarrheim, Marktplatz 14

Baldige Anmeldung zwecks optimaler Kurseinteilung erbeten:

Info und Anmeldung: Heinrich Nowak

E-Mail: h.e.nowak@gmx.at, Tel.: 0676/7822275

Weil unserer Jugend die Zukunft gehört

Fotos: Martin Jürgensen, Marina Graf, Heinrich Nowak, Josef Schmitt

INFORMATIONEN

SENIORENTREFF

Komm zum Plaudern bei Kaffee und Kuchen!
Fr, 18.09., 09.10.2026, 15:00 Uhr
Pfarrheim, Marktplatz 14

CAFÉ ZEITREISE

Fr, 19.06.2026, 15:00 Uhr
Marienhof, Eingang Franz-Vesely-Gasse 18

TRAUERRAUM

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr
Evangelische Christ-Königs-Kirche, Wenzel-Frey-Gasse 2

SOSI SPIRITUELLES SINGEN AM SONNTAG

So, 28.06., 27.09.2026, 17:00 Uhr
Marienkirche, Marienplatz 1

GEBETE UND LIEDER AUS TAIZÉ

So, 28.06., 19:00 Uhr
Evangelische Christ-Königs-Kirche, Wenzel-Frey-Gasse 2

MALEND MEDITIEREN

Mo, 12.10., 19:00 Uhr
Pfarrheim, Marktplatz 14
Info und Anmeldung: elisabeth.obermayer@kabsi.at

www.scanto.at



SCANTO
DACHSANIERUNG

Scanto repariert
JEDEN
Dachschaden!

Ob Flach- oder Steildach –
Beratung und Angebot
sind bei uns KOSTENLOS!

Unsere erfahrenen Techniker beraten Sie gerne:
SCANTO Dachsanierung GmbH
+43 (0)1/865 38 50, office@scanto.at

KINDERSEITE

DIE 3 KIRCHENMÄUSE SUCHEN GOTT

Die Kirchenmäuse Augusta, Stanislaus und Mika fühlten sich in ihren Kirchen so richtig wohl. Tagaus, tagein war etwas los, es gab Gebete, Gesang, duftenden Weihrauch und leuchtende Kerzen.

Doch eines Tages war es auf einmal in allen Kirchen ruhig. Keine Kinderstimmen, keine Lieder. „Wo sind sie denn alle hin?“ fragte Augusta traurig.

„Es sind jetzt Ferien“, meinte Mika. Vielleicht sind ja alle verreist!

„Ist Gott jetzt auch verreist?“, flüsterte Stanislaus. Augusta erschrak. Darüber hatte sie noch nie nachgedacht.

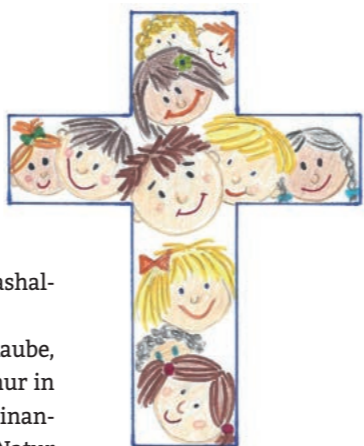
Am nächsten Morgen beschlossen die Mäuse, sich auf den Weg zu machen um herauszufinden, ob Gott nur in der Kirche zu finden ist. Sie kraxelten aus dem Kirchenfenster und huschten über die Pfarrwiese. Da waren viele Leute, Kinder spielten Ball und lachten fröhlich und ein Junge half gerade einem kleinen Mädchen, auf einen Baum zu klettern. Ein älterer Herr winkte den Kindern fröhlich zu. Die Vögel sangen ihre schönsten Lieder, die Bie-

nen summten. Der Wind strich durch die Grashalme. Alles schien wie immer zu sein.

Stanislaus wurde ganz nachdenklich. „Ich glaube, Gott ist auch hier draußen. Er wohnt nicht nur in der Kirche. Er ist bei den Menschen, die miteinander lachen, die einander helfen, er ist in der Natur und bei den Vögeln, die ihr Loblied singen.“

Da beschlossen die 3 Mäuse den schönen Sommertag zu genießen, denn Gott war überall. Mika setzte sich in den Schatten und las ein Buch, Stanislaus turnte auf einem Baum herum und Augusta nahm ein herrliches Sonnenbad.

Als sie am Abend glücklich in ihre Kirchen zurück kamen, war den Mäusen ganz leicht ums Herz. Denn sie wussten: Gott wohnt nicht nur in Mauern aus Stein. Er begleitet uns überall – zuhause, unterwegs und sogar in den Ferien!



SOMMERWITZ

Um die Nachbarskinder vom Klauen der Kirschen im Pfarrgarten abzuhalten, befestigt der Pfarrer ein Schild am Baumstamm. „Gott sieht alles!“ steht darauf. Am nächsten Morgen steht darunter: „Ja! Aber er verrät nichts!“



TERMINE KINDER & JUGENDANGEBOTE

G K P



PFARRJUGEND – GEMEINSAM AKTIV RÜCKBLICK DER AKTIVITÄTEN FEBRUAR BIS MAI 2026

Am 22.02. veranstaltete die Pfarrjugend ein Krimdinner im Marienhof. Um ein möglichst getreues Spiel zu garantieren, verkleideten sich alle Teilnehmenden passend zu ihren jeweiligen Charakteren. Das Krimdinner „Verrat am Gutshof“, das von der KJ Oberösterreich stammt, bescherte der Pfarrjugend einen lustigen und unvergesslichen Abend. Am 07.03. lud die Pfarrjugend Perchtoldsdorf im Rahmen des Jugendtreffs, das jeden Sonntag um 19 Uhr im Marienhof stattfindet, zu einem großen Spieleabend ein. Der Abend war gut besucht und unterschied-

lichste Spiele wurden gespielt, darunter „Hitler“ und „Bauernscharade“, aber auch „Werwolf“ durfte nicht fehlen. Am 22.03. fand der Kleidertausch in der Rüstkammer der Burg statt, bei dem einige Jugendliche aus der Pfarre mithalfen. Am 05.04. gab es ein gemeinsames Osterfrühstück der Pfarrjugend im Marienhof, das anschließend an die Ostermesse stattfand. Am 19.04. wanderten wir zum Höllenstein und wieder zurück, wobei uns der Regen dank eines Unterschlupfes nicht zu sehr erwischte. *Stephanie Faber*

JUGENDWALLFAHRT 29.08.–01.09. 2026 WANDERN UNTER GOTTES SCHUTZSCHIRM

Jedes Jahr geht die Pfarrjugend Perchtoldsdorf Ende August in vier Tagen von Perchtoldsdorf nach Mariazell. Dabei erwarten dich neben dem gemeinsamen Gehen und spirituellen Impulsen auch gutes Essen, nette Gespräche und viel Spaß. Übernachtet wird in Heu- und Matratzenlagern.

Das diesjährige Thema ist »Wandern unter Gottes Schutzschirm«
Weitere Infos unter:
www.pfarre-perchtoldsdorf.at/jugendwallfahrt
Anmeldeschluss: 08.08.2026



JUGENDGRUPPE GIESSHÜBL

Die Jugendgruppe Gießhübl hat in den letzten Monaten wieder viele tolle Aktivitäten unternommen. Beim gemeinsamen Topgolf-Spielen im März hatten wir jede Menge Spaß. Egal ob Anfänger oder Profi – alle konnten mitmachen und eine ausgelassene Zeit genießen. Im April wurde im Pfarrzentrum gemeinsam Pizza gebacken, gespielt und viel gelacht, wobei wir wieder ein bisschen zu Kindern geworden sind. Die Stimmung war großartig und der Abend wurde immer später... Solche gemeinsamen Aktivitäten stärken unsere Gemeinschaft und sorgen immer wieder für unvergessliche Erinnerungen. *Katharina Stoidl*



Illustrationen: Manuela Dona, Fotos: Lena Barth, Stephanie Faber, Katharina Stoidl

- P** So 06.09. 14:00–16:00 Augustini-Kirtag mit Kinderprogramm (Pfarrgarten)
- So 13.09. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)
- Fr 18.09. 17:00 Der höchste und lauteste Punkt der Pfarre – KiAktion der Ministranten (Pfarrkirche)
- So 20.09. 09:30 KiWo (Marienkirche)
- So 27.09. 10:30 KiWo (Pfarrkirche)
- So 04.10. 09:30 KiWo (Marienkirche)
- So 11.10. 09:30 Franziskus-Familienmesse VIVACE Chor (Marienkirche)
- So 18.10. 10:30 Ministrantenaufnahme (Pfarrkirche)

MINISTRANTENSTUNDEN

Im Sommer keine Ministunden!

Pfarrkirche: Jeden Mittwoch 17:00 – 18:00 Uhr (Pfarrheim)

Marienkirche: Jeden 2. Freitag von 17:00 – 18:15 Uhr (Marienkirche)

Die nächsten Termine: 26.06., 11.09., 25.09., 09.10.

JUNGSCHAR

Die nächsten Termine: 09.09., 23.09., 14.10., 21.10.2026
16:30 – 18:00 Uhr (Marienhof)

SCHÄFCHENGRUPPE

Die nächsten Termine: 09.09., 07.10.
16:30 – 18:00 Uhr (Marienhof)

- G** Fr 19.06. 16:00 Jungschar (Pfarrzentrum)
- So 21.06. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)
- Fr 04.09. 16:00 Jungschar (Pfarrzentrum)
- So 06.09. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)
- Sa 03.10. 16:00 Tiersegnung (Platz vor der Pfarrkirche)
- Fr 16.10. 16:00 Jungschar (Pfarrzentrum)
- So 18.10. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)

BABYTREFF 0-2 JAHRE

K Jeden Dienstag von 09:30–11:00 Uhr im Pfarrsaal oberhalb der Pfarrkirche
Kontakt: Angela Novak, 0681/10717709

P Ab 08.09.2026 jeden Dienstag von 09:30–11:00 im Marienhof (Eingang Franz-Vesely-Gasse 18)
Kontakt: Pastoralassistentin i.A. Marina Graf (0660/3612770)
marina.graf@katholischekirche.at

KINDERLITURGIE & AKTIONEN

IMMER INFORMIERT
IN UNSERER
WHATSAPP-
COMMUNITY!



TERMINE



JUNI 2026

- Fr 19.06.**
 - P 14:00** Dankmesse der älteren Generation (Pfarrheim/Pfarrgarten)
 - 19:30** Lobpreis mit Anbetung (Krypta)
- So 21.06.**
 - G 10:30** Familienmesse mit anschließendem Pfarrcafé (Pfarrkirche/Pfarrzentrum)
- Mi 24.06.**
 - P 18:00** Trauerraum (Evangelische Christ-Königs-Kirche)
- So 28.06. Marterfest**
 - K 09:45** Hl. Messe (Marterl bei den Sieben Eichen)
- So 28.06. Taize**
 - P 19:00** Gebet und Lieder aus Taize (Evangelische Christ-Königs-Kirche)

Mo 29.06. Hochfest der Hl. Apostel Petrus und Paulus

- K 09:30** Hl. Messe (Pfarrkirche)

JULI 2026

- Fr 03.07. Herz-Jesu-Freitag**
 - K 08:30** Anbetung (Pfarrkirche)
 - 16:30** Rosenkranz (Pfarrkirche)
 - 17:00** Hl. Messe und anschließend Anbetung (Pfarrkirche)
- So 19.07. Kirchweihfest**
 - K 09:30** Hl. Messe (Pfarrkirche)
- So 26.07. Fahrzeugsegnung**
 - G 09:00** Hl. Messe m. Fahrzeugseg. (Hochleiten)
 - 10:30** Hl. Messe m. Fahrzeugseg. (Pfarrkirche)
- So 26.07. Patrozinium**
 - K 10:00** Hl. Messe, anschließend Frühschoppen mit Blasmusik (Eiswiese)

AUGUST 2026

- Fr 07.08. Herz-Jesu-Freitag**
 - K 08:30** Anbetung (Pfarrkirche)
 - 16:30** Rosenkranz (Pfarrkirche)
 - 17:00** Hl. Messe und anschließend Anbetung (Pfarrkirche)
- Fr 14.08. Mariä Himmelfahrt**
 - P 18:30** Vorabendmesse (Marienkirche)
- Sa 15.08. Hochfest Mariä Himmelfahrt**
 - G 09:00** Festmesse (Hochleiten)
 - 10:30** Festmesse (Pfarrkirche)
 - K 18:30** Festmesse (Pfarrkirche)
 - P 09:00** Festmesse (Marienkirche)
 - 10:30** Festmesse (Pfarrkirche)
 - 15:00** Wallfahrt zur Waldandacht (Treffpunkt 13:45 VS-Roseggergasse (Waldandacht))
 - 19:00** Hl. Messe (Spitalskirche)

Sa 22.08. Hl. Messe am Raxkircherl

- S 12:00** HEILIGE MESSE:
Zelebrent: Kaplan Michael Semmelmeier
Anreise zum Preiner Gscheid und Aufstieg zum Kircherl selbstständig (ca. 3 Stunden) bzw. in Gruppen. NUR BEI SCHÖNWETTER!

SEPTEMBER 2026

- Do 03.09. Wallfahrermesse**
 - P 05:00** Hl. Messe (Pfarrheim)
- Fr 04.09. Herz-Jesu-Freitag**
 - K 08:30** Anbetung (Pfarrkirche)
 - 16:30** Rosenkranz (Pfarrkirche)
 - 17:00** Hl. Messe und anschließend Anbetung (Pfarrkirche)
- Sa 05.09. Pfarrheuriger**
 - P 15:00** Pfarrheuriger im Pfarrgarten/Pfarrheim

So 06.09. Augustini-Kirtag, Pfarrfest

- G 10:30** Familienmesse mit Kindersegen (Pfarrkirche)
- 11:30** Pfarrfest m. Bewirtung und Blasmusik (Pfarrwiese)
- K 15:00** Gelöbnisgottesdienst, Andacht (Rotes Kreuz am Lattermais)
- P 10:00** AUGUSTINI-KIRTAG
Hochamt, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, anschließend Kirtag im Pfarrgarten (Pfarrkirche/Pfarrgarten)
Hl. Messe in der Marienkirche entfällt

Sa 12.09. Fatimatag

- K 18:00** Rosenkranz (Pfarrkirche)
- 18:30** Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter (Pfarrkirche)

Sa 19.09. Feier der Ehejubilare

- P 16:00** Wortgottesdienst und Segnung der Ehejubilare (Pfarrkirche)

So 27.09. Erntedankfeier

- G 09:00** Erntedankfeier mit anschließender Agape (Hochleiten)

OKTOBER 2026

Fr 02.10.-03.10. Flohmarkt

- G Fr 08:00-17:00** Flohmarkt (Pfarrzentrum)
- Sa 09:00-16:00** Flohmarkt (Pfarrzentrum)

Fr 02.10. Herz-Jesu-Freitag

- K 08:30** Anbetung (Pfarrkirche)
- 16:30** Rosenkranz (Pfarrkirche)
- 17:00** Hl. Messe und anschließend Anbetung (Pfarrkirche)

Sa 03.10. Pfarrausflug Mönichkirchen

- S** Informationen, Anmeldung und genaues Programm in den Pfarrkanzleien
- 08:00** Abfahrt Gießhübl und Kaltenleutgeben
- 08:30** Abfahrt Perchtoldsdorf (Marktplatz)

G 16:00 Tiersegnung (Platz vor der Pfarrkirche)

So 04.10. Erntedankfest

- K 09:30** Erntedankmesse (Pfarrkirche)

Di 06.10.

- G 15:00** Seniorenmesse mit Krankensalbung (Pfarrkirche)
- P 17:00** SinnBild Workshop - Junge Kirche (Pfarrheim)

So 11.10. Franziskus-Familienmesse

- P 09:30** Musikalische Gestaltung VIVACE-Chor (Marienkirche)

Di 13.10. Fatimatag

- K 16:30** Rosenkranz (Pfarrkirche)
- 17:00** Hl. Messe (Pfarrkirche)

GOTTESDIENSTORDNUNG | KONTAKTDATEN PFARREN



Bitte beachten Sie die allfälligen Sommerordnungen! Alle aktuellen Termine finden Sie auf den jeweiligen Webseiten!

GISSHÜBL

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl
Dienstag: 09:00-15:00 Uhr
Donnerstag: 13:00-15:00 Uhr
Tel.: 02236/436 51
E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at
www.pfarre-giesshuebl.at

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Hochleiten: 09:00 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe
Vorabendmesse Samstag: 18:00 Hl. Messe

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
08:30 Uhr Hl. Messe
Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe,
anschließend Anbetung und Rosenkranz

SOMMERORDNUNG 2026

22.06.-12.07. nur Sa- und So-Gottesdienste
13.07.-16.08. Mi-, Fr-, Sa- u. So-Gottesdienste
17.08.-30.08. nur Sa- u. So-Gottesdienste
Über gelegentliche Wortgottesdienste am Freitag 18:00 Uhr in der Sommerzeit informieren Sie sich durch die „Woche der Pfarre“.

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Gießhübl
IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



KALTENLEUTGEBEN

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrgasse 5, 2391 Kaltenleutgeben
Mittwoch: 12:00-17:00 Uhr
Freitag: 08:00-13:00 Uhr
Telefon: 02238/712 72
E-Mail:
pfarre.kaltenleutgeben@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/kaltenleutgeben

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Hl. Messe: 09:30 Uhr
Vorabendmesse Samstag: 18:30 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Dienstag, Mittwoch, Freitag 17:00 Uhr
Donnerstag 08:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag 16:30 Uhr

SOMMERORDNUNG 2026

Von Mo, 06.07.-17.07. und von Mo, 03.08.-14.08. entfallen die Wochentagsmessen

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Kaltenleutgeben
IBAN: AT98 3266 7000 0050 0645
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



PERCHTOLDSDORF

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Marktplatz 14, 2380 Perchtoldsdorf
Montag, Dienstag und Freitag: 08:30-12:00 Uhr
Mittwoch: 08:30-10:30 Uhr
Donnerstag: 15:00-18:00 Uhr
Telefon: 01/869 02 26
E-Mail: kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at
www.pfarre-perchtoldsdorf.at

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Marienkirche: 09:30 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe
Vorabendmesse Sa. 18:30 Uhr

Spitalskirche: Abendmesse 18:00 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Montag, Dienstag 08:00 Uhr
AB 8. Juli Mittwoch 18:30 Uhr (Seelenmesse)
Donnerstag 08:00 Uhr

Marienkirche: Freitag 18:30 Uhr

SOMMERORDNUNG 2026 von 05.07. bis 06.09.

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE
Pfarrkirche: unveränderte Messordnung
Marienkirche: 09:00 Uhr Hl. Messe
Spitalskirche: Abendmesse 19:00 Uhr

WOCHENTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Dienstagsmesse entfällt im Sommer!

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm.Kath. Pfarre Perchtoldsdorf
IBAN: AT45 3225 0000 1199 6535
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



Alle regelmäßigen Gottesdienste werktags sowie an Sonn- und Feiertagen finden Sie in der allg. Gottesdienstordnung (siehe oben!)
Musiktermine in den Perchtoldsdorfer Kirchen finden auf Seite 14 und die Termine für Kinder und Jugendliche auf Seite 17.

DIE NÄCHSTE PFARRLESE
ERSCHEINT MITTE OKTOBER 2026

Elektroinstallationen
Günther Kainrath

2380 Perchtoldsdorf
Hochstraße 32
Tel.: 01/8657960
E-Mail: info@elektro-kainrath.at

2391 Kaltenleutgeben
Hauptstraße 113
Tel.: 02238/77920
www.elektro-kainrath.at

BESTATTUNG
MÖDLING

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83

Begleitung in Würde

Kompetente und einfühlsame Betreuung

Traditionelle und alternative Trauerfeier nach Ihren persönlichen Wünschen

Seriöse Bestattungsvorsorge

www.bestattung-moedling.at



Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Mödling | Badstraße 6
Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof

PATROZINIUM



Herzliche Einladung JAKOBI-KIRTAG KALTENLEUTGEBEN

So, 26.07.2026

Bei schönem Wetter
10:00 Uhr Festmesse
auf der Eiswiese
Festprediger Constantin Mucha

Anschließend Frühschoppen
mit Blasmusik und Grillhendl,
Grillwürstel, hausgemachten
Mehlspeisen und Kaffee.

PATROZINIUM



Herzliche Einladung AUGUSTINI-FESTTAGE

05. & 06.09.2026

Sa, 05.09., 14:00–20:00 Uhr

PFARRHEURIGER

ab 16:00 Uhr spielen die Rotgipfler

So, 06.09., 10:00 Uhr

FESTMESSE

11:00–18:00 Uhr

AUGUSTINIKIRTAG

mit der Blasmusik Perchtoldsdorf

(Leitung Bernhard Söllner)

ab 14:00 Uhr Kinderprogramm

PFARRFEST



Herzliche Einladung GISSHÜBLER PFARRFEST AUF DER PFARRWIESE

So, 06.09.2026

10:30 Uhr Familienmesse
mit Segnung der Kinder

Anschließend Frühschoppen
auf der Pfarrwiese mit der
Musikkapelle Gießhübl.
Bratwürstel, Spanferkel, vegetari-
sches Angebot, Kaffee und Kuchen.

Ab 13:00 Uhr Kinderprogramm
Bierkistenklettern, Hüpfburg usw.

PFARRFAHRT



Busreise der Pfarre Gießhübl KULTUR, KULINARIK & SPIRITUALITÄT

BUDWEIS–PILSEN–PRAG–
BRESLAU–KRAKAU

14.–19.09.2026

Geistliche Begleitung:
Pfarrvikar Dr. Karol Giedrojć

Anmeldung und detailliertes Programm
mit Preisen erhalten Sie im Pfarrbüro der
Pfarre Gießhübl.

SEELSORGERAUM



Einladung zur Feier der EHEJUBILARE

Sa, 19.09.2026, 16:00 Uhr

Eingeladen sind alle Ehepaare des Seelsorgeraumes, die 2026 ein Hochzeits-Jubiläum feiern (1,5,10,15,20,25, ... 50 oder mehr), um bei einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf ihre Ehe erneut unter den Segen Gottes zu stellen. Da es uns aus Datenschutzgründen leider nicht mehr möglich ist, herauszufinden welche Ehepaare ihr Jubiläum feiern, bitten wir hierfür um **Anmeldung in den Pfarrbüros.**

SEELSORGERAUM



„Nostalgiefahrt“ nach MÖNICHKIRCHEN

Sa, 03.10.2026

Der Pfarrverbandsausflug führt nach Mönichkirchen in der Buckligen Welt, der Heimat von Pfarrer Dr. Richard Kager. Auf einem literarischen Spaziergang mit Prof. Anton Eder begegnen wir Anton Wildgans und besuchen das Atelier von Christoph Seiser. Alternativ: Automobilmuseum Aspang. Mittagessen auf der Mönichkirchner Schwaig und um 16:00 Uhr Hl. Messe in der Kirche Maria Namen. **Mehr Infos auf Seite 14. Anmeldung, Programm und Abfahrtszeiten in den Pfarrbüros!**

IMPRESSUM:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Grundlegende Richtung:** „PFARRLESE“ ist das vierteljährliche Informationsorgan der Pfarren aus dem Seelsorgeraum Föhrenberge. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Richard Kager, Pfarramt Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 14, T 01/869 02 26, DVR-Nr.: 0029874(1226). **Grafik:** Manuela Dona, www.donagrafik.com **Druck:** Netinsert, Dornhackl Andreas, www.netinsert.at **Gender-Hinweis:** Die in der Pfarrlese verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.